Bu dir, Herr, ziehet's mich, Bann der Morgen aufgest; Und je flarer die Sonne freigt, Je lieblicher tönt's im Herzen mir: Mach' mich jelig, Mach' mich jelig, Sefu!

Durch all' diese herrlichen Höhen Bis zum Throne hinauf Ift's offen, und frei. Kliegt zur Erde so ichnell ein Sonnen-

ftrahl, So weiß ich, mein Bitten dringt Auch schnell hinauf zu die, wenn ich

Mach' mich felig, Rach' mich felig, o Jefu!

Rur ein armer Borhof Ift der Erdenfrühling vor beinem Saus, Da bu wohnest mit den Deinen. Setig, wer ewiglich wohnet bei dir! Rimm, Herr, auch meine Seele hinein! Mach' mich selig, Mach' mich selig, v Jesu!

Du liebest die Kinder! O laß mich werden als ein Kind! Mit des Frühlings Sproffen erweck! in mir Gefunde Knospen der Liebe.

Gejunde Knospen der Liebe, Der Demuth und Terne, Der Taubeneinfalt, Und gieb ein feusdes Herz, Das dir sie ein offener Garten! Komm herein und pflanze, du Liebender! Mach' mich felig, o Jeju!

A. Anapp.

## 68. Borfrühling. Salb erwacht aus bem Schlummer, Roch bie

Sültüdendo, bie ein Ange, Schlägh ub ein Ange, so den die Ange, su dem himmel auf, Preihing, göttliche Simb! Bor ber Soune bahin gellohn Bor eter Soune bahin gellohn Min geltern die Schmet's trübeliga San, Und entbunden fliefen die Walfer. Self auf, du Siebfüng! Ghon glangt der himmel; Self auf, du Sültürengenoffe, Du beiner Jugend buffager Schmel Hende moper in die Wilfe,

Daß sich freue die Belt! Bon Besten athmet's so friedlich, Als wachten aus allen Grüften ber

Borwelt
Alle Kinder auf,
Alle Krenden und Hoffnungen,
Alle Kofen und Belichen;
Als wäre Klicks gestorben, verwelft,
Und Alles jpräche:
"Unstreblich blichend
All meines Eedens Schnuck."

Doch ichläft's noch umber In taufend lieblichen, ichirmenden Bettlein; Den garten Traum noch traumet der

In hohlem Stamm, Und der Käfer buntschimmernde Flügelbeden

Sind noch nicht fertig zum Frühlingsflug. Im stillen Kämmerlein Der Schollen, des Ufergesträuchs

Der Schollen, des Ufergesträuchs, Rüftet geheime Liebeshand

Roch die schlunmernden Kindlein Auf's gold'ne Maiensest. Dann, wenn am Baume die Knospe

Bird's aufgeh'n mit Janberichlag, Mit unzähligen Stimmen. Mit blübender Farden Duft, Mit Heresignen beweglicher Flügel. "Hitaus, meine Kinder!" Muffamit Mutterfühmen

Mit Hecreszügen beweglicher Si "Hindus, meine Kinder!" Ruft's mit Mutterstimmen Durch die glänzenden Beiten. Erwart' ich die Schlafenden, Wo schon über ihnen

280 (you wer innen Des Frühlings Ange die sehnende Borieter beginnt? Auf, meine Seefel Herbor aus dem Wintermoos, Jarte Sprossen der Schnsucht, Santen Gefühls,

Sansten Gesühls, Die getrauert mit den gesangenen Pflanzen Ju des Zimmers Haft, Ko das Bintergewölf uns so lange helichattet

Und vergeblich nach Maienthau Das Leben gedürstet! Ach, stets versüngt, als wärefein Tod, Ohne Rungel hebst du die sonnige Stirne, Frühling, du Simmelsfind!

Frühling, du himmelsfind,! Und mit füssendem Nitseid umschlingest du Weine wallende Brust, Fächelst die Stirne mir,

Fächelst die Stirne mir, Die du oft gefühlet am herrlichen Tag, Die jährlich doch älter, Bertrockneter, ach!